

Stuttgarts erklärt sich zum guten Teil aus seiner zentralen Lage innerhalb der Ausmündungen der vier genannten Quertäler, die einerseits Uebergänge zum Donaugebiet, andererseits eine Furche durch den nördlichen Schwarzwald zur oberrheinischen Tiefebene herstellen. Durch die nach Norden fächerförmig auseinander tretende Umrißform des schwäbischen Unterlandes ist aber auch der oblonge Wegnetztypus und die Entwicklung sekundärer Verkehrsmittelpunkte bedingt. Neben dem das schwäbische Unterland in seiner Mitte durchschneidenden Neckarthal bilden im Westen das am nördlichen Schwarzwald hinziehende Thal der Nagold und im Osten die Thäler der Brenz, Jagst und Tauber nord-südliche Verkehrswege Schwabens, die durch die Querlinien: 1. Calw—Nalen, 2. Pforzheim—Crailsheim und 3. Neckargemünd—Mergentheim wieder unter sich verbunden sind.

Das Maingebiet, das die Gliederung des Neckarlandes im großen wiederholt, aber infolge der deutlich ausgeprägten Keuperstufe zwei wesentlich verschiedene Abschnitte, die unterfränkische Muschelkalkplatte und das höher gelegene Rednitzgebiet, erkennen läßt, hat diesen natürlichen Gliedern entsprechend auch zur Ausbildung zweier Verkehrszentren Anlaß gegeben. Es sind dies Nürnberg und Würzburg. Nürnberg, gerade inmitten der fränkischen Keuperstufe und an der Kreuzungsstelle der meridional verlaufenden Regnitzlinie und des ostwestlich gerichteten Regnitzthales gelegen, hat seine große Bedeutung für den Verkehr seiner vorzüglichen geographischen Lage gegenüber den Hauptöffnungen der Ränder Mittelfrankens zu verdanken. Denn abgesehen von den zwei genannten Thälern, die nach Süden, Osten und Norden Zugänge zu den Nachbargebieten Frankens gewähren, schneidet auch die von Regensburg nach Würzburg verlaufende Nordwestlinie den Jura und den Steigerwald mittelst kleinerer Thäler (Schwarza bezw. Aischthal) höchst günstig entzwei. Das Wegnetz des unteren Frankenlandes ist durch den Lauf des mittleren Main und seiner Nebenflüsse (Saale, Sinn) in seiner Anlage bestimmt. Die Eisenbahnlinsen, die von Würzburg, dem natürlichen Verkehrszentrum Unterfrankens, ausgehen, folgen in nördlicher und östlicher Richtung dem Maindreieck und den Thälern der Sinn und der fränkischen Saale, ziehen dagegen nach Westen und Südosten über die fränkische Muschelkalkplatte und Keuperstufe ohne Benützung natürlicher Thalfurchen.

Die mitteldeutsche Gebirgsschwelle.

Die mitteldeutsche Gebirgsschwelle, welche das südwestdeutsche Becken vom norddeutschen Flachland scheidet, zerfällt in drei wesentlich verschiedene Teile: im Westen das nieder-rheinische Schiefergebirge mit Nordostrichtung seiner Falten wie seiner Längserstreckung; im Osten der Thüringer Wald und der Harz nebst dem dazwischen liegenden Thüringer Becken mit südöstlicher Richtung der Horste und Thal-